

## Porträt

# EVENT-INKLUSIONS MANAGER\*IN IM SPORT

im Snowboard Verband Deutschland - Snowboard Germany e.V.



## IVAN OSHAROV

Jahrgang:	1982
Ausbildung:	Studium Wirtschafts- u. Unternehmens-, Verwaltungsmanagement
Behinderung:	Unterschenkelamputation
Eigener Sport:	Snowboard
Arbeitgeber:	Snowboard Verband Deutschland e.V.
Event:	Adaptive Snowboard Camp und Para-Snowboard-Events

## Unser Sport ist extrem anpassungsfähig

Angefangen hat alles im Jahr 1999. Damals, noch als Schüler, wagte sich Ivan Osharov gemeinsam mit Schulkameraden das erste Mal aufs Snowboard. Auf der kleinen Piste im Zentrum Kiwos fuhr er seine ersten Schwünge. „Das hat erstmal nicht so gut geklappt“, erinnert sich der Ukrainer, der die Berge aufgrund einer Beinamputation mit Prothese bezwingt, an den langen Weg nach oben. Vom Hobbysportler schaffte er den Sprung in die oberste Liga des Para-Snowboardsports, feierte die Premiere der jungen Disziplin als Teilnehmer bei den Paralympics in Sotschi (2014) und repräsentierte sein Heimatland auch vier Jahre später bei den Spielen in Pyeongchang (2018).

Was ihn dabei besonders faszinierte? „Die besten Rennstrecken, die nur bei Wettbewerben ab dem Europacup-Niveau verfügbar sind - und unsere Para-Snowboard-Community! Wir unterstützen uns gegenseitig und haben Spaß zusammen. Die anderen Sportler sind keine Konkurrenten, es sind Kollegen“, sagt er. Kein Wunder also, dass er diesen besonderen Kollegen und dem Sport auch in seiner neuen Heimat, den deutschen Alpen, treu bleibt. Als Event-Inklusionsmanager beim Snowboard Verband Deutschland kann er seine Leidenschaft endlich zum Beruf machen. Im Fokus seiner Arbeit: Die Entwicklung des Para-Snowboardsports und die Mitorganisation inklusiver Events, darunter das Debüt des Welt- und Europacups in Deutschland.



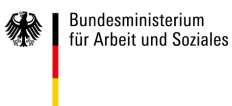
© Snowboard Germany

Mit der Einrichtung der EVI-Stelle folgt der deutsche Spitzenfachverband internationalen Entwicklungen. Während Sportarten wie Para-Snowboard bis vor Kurzem noch unter der Führung des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) standen, zeichnet sich nun der Internationale Ski- und Snowboardverband (FIS) verantwortlich.

„Dass die Para-Teams nicht separiert, sondern langsam in die Familie der Dachverbände integriert werden, ist ein enorm wichtiger Punkt der inklusiven Arbeit“, findet Osharov. Denn „Snowboarden ist spektakulär, Para-Snowboarden aber ebenso. Leider wissen das noch nicht genügend Leute und Sponsoren.“ Mit seiner optimistischen Art will der 41-Jährige deshalb vor allem an der Popularität des Para-Snowboardsports ansetzen. „Ich bin überzeugt davon, dass unser Sport extrem anpassungsfähig ist. Es gibt kaum Beschränkungen, die dem gemeinsamen Sporttreiben von Snowboardern mit und ohne Behinderung im Weg stehen.“ Trotz der leistungssportlichen Ausrichtung richtet sich seine Strategie deshalb auch an Anfänger\*innen und den Breitensport.

Das Adaptive Snowboard Camp, das 2023 mit der Unterstützung der Aktion Mensch ins Leben gerufen wird, ist eine dieser Maßnahmen. Sieben Schneetage für Newcomer und Athlet\*innen mittleren Niveaus, erfahrene Snowboardtrainer\*innen sowie Orthopädiemeister\*innen und Prothesentuning sollen den Einstieg erleichtern. Mit seiner freundlichen, ruhigen und positiven Art richtet Ivan Osharov das Wort deshalb an alle Wintersportfans, die den Zugang zum Para-Snowboard bislang noch nicht gefunden haben: „Jede\*r ist in unserer Community willkommen. Ich freue mich über Anfragen und stehe als Ansprechpartner für alle Interessierten zu Verfügung!“

Gefördert durch:



Das Projekt „Event-Inklusionsmanager\*in im Sport“, kurz „EVI“ eröffnet Menschen mit Behinderungen mehr Chancen im Arbeitsmarkt Sport und sorgt für mehr Barrierefreiheit und Inklusion im Sport. Das EVI-Projekt wird aus den Mitteln des Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

aus Mitteln des Ausgleichsfonds